

## Parlamentarischer Vorstoss

☐ Motion☐ Postulat☒ Interpellation☒ schriftlich☐ mündlich**Eingereicht von:** Daniel Kehl**Titel:** Fanarbeit beim Fc St. Gallen

In den vergangenen Jahren waren verschiedene Schweizer Fussballvereine mit zunehmenden Gewaltvorfällen und Vandalismus rund um die Spiele ihrer Mannschaften konfrontiert. Dies führte zu einem Ausbau der polizeilichen, repressiven Sicherheitsmassnahmen und zu massiv höheren Kosten für die Vereine, Städte und Kantone.

Aus der Einsicht heraus, dass Sicherheit und Prävention im Fussball eng verknüpft sind, haben drei Schweizer Fussballvereine (FC Basel, FC Luzern, YB Bern) in Zusammenarbeit mit den politischen Behörden ihrer Städte und Kantone eine professionelle Fanarbeit eingeführt - mit dem Ziel, längerfristig Vandalismus und Gewalt vor, während und nach den Spielen zu verhindern und eine positive Fankultur zu fördern.

In St.Gallen gibt es bisher kein solches Projekt. Erfreulicherweise hat sich die Zusammenarbeit und die Kommunikation zwischen dem Dachverband der Fanorganisationen (DV1879), der Polizei und dem FC St.Gallen nach dem Tiefpunkt beim Barragespiel 2008 auf dem Espenmoos klar verbessert. Dies führte mit dazu, dass die Mehrheit der Heim- und Auswärtsspiele der vergangenen Zweitliga-Saison ohne gravierende Zwischenfälle verliefen. Dies ist auch dem grossen Einsatz der Fanverantwortlichen des DV1879 zu verdanken, die von der Öffentlichkeit kaum bemerkt mit Vertretern von SBB und Verkehrsbetrieben, sowie lokalen Klub- und Sicherheitsvertretern in der ganzen Schweiz die Anreise und den Ticketverkauf der FCSG-Fans koordiniert haben.

Mit dem Aufstieg in die höchste Liga wird die Zahl der Risiko-Spiele ansteigen. Die positiven Kräfte innerhalb der Fankurven mit ihrem konstruktiven Einfluss stossen dabei an ihre Kapazitätsgrenzen. Um die erfreulichen Ansätze zu stärken und weiterzuführen, braucht es deshalb auch in St.Gallen professionelle Fanarbeit, die von allen Beteiligten gemeinsam entwickelt und getragen wird.

Aus diesem Grund bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welchen Stellenwert misst der Stadtrat präventiven Ansätzen rund um die Sicherheit bei Fussballspielen zu?
2. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, um Fanarbeit oder ein Fanprojekt in St.Gallen zusammen mit dem FC St.Gallen und weiteren Beteiligten einzuführen?
3. Ist der Stadtrat bereit, sich finanziell an der Fanarbeit zu beteiligen? Welchen Kosten-Beitrag erwartet er dabei von der Stadion-Betriebs AG, dem FC St.Gallen oder den Regiogemeinden?

**Datum:** 15. Juni 2009**Unterschrift:**

Eingereicht von: Daniel Kehl

Titel: Fanarbeit beim Fc St. Gallen

Adam-Allenspach Patrizia	Kehl Daniel
Baumgartner Christoph	Keller Felix
Bernhardsgrütter Andreas	Keller Guido
Betschart Leo	Keller Michael
Boesch Martin	Koch Fabian
Brunner Thomas	Kolongo Marcel Mungamba
Buess-Willi Claudia	Königer Doris
Bühler Roman Claudio	Kübli Pascal
Cassani Peter	Meyer Thomas
Deér Tibor	Möri Walter
Deuel-Zumstein Jennifer	Nef Eveline
Dornier Roger	Riedmann Robin
Eckstein Karl	Rietmann Daniel
Eggmann Franz	Rosenblum Stefan
Etter-Steinlin Lisa	Rotach Marcel
Fässler Franz	Rüesch Albert
Fehr Dietsche Christina	Ruppeiner Werner
Frei Barbara	Schlegel Moser Simone
Frommenwiler René	Schmid-Keller Susanne
Gehrig Roland	Schneider-Gallati Philip
Gerlach Rahel	Schwager Thomas
Gerster Wolf Heidi	Segger Heinrich
Gmünder Braun Susanne	Silvestri Michaela
Gugg René	Stauffacher Daniel
Hälg-Büchi Veronica	Surber Bettina
Hänggi Graber Michaela	Thomann-Seiz Marie-Theres
Hasler Etrit	Tschirky Boris
Hofstetter Johannes	Weber Beat
Huber-Kobler Maria	Wenk Franziska
Huber Sylvia	Winter-Dubs Karin
Hugentobler Michael	Wirth Rolf
Ilg Karin	

X bedeutet, die Person war an der Sitzung entschuldigt

Version vom 20.03.2009

